



Leipziger Gartenfreund

Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: Alice Dias Didszoleit_pixelio.de

August 2020

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. September 2020.

Naturinformationen in der Kleingartenanlage „Westendgärten“ sind ein Stück gewachsen

Je mehr man über Natur und Umwelt weiß, umso größer ist die Bereitschaft, für deren Schutz einzutreten. Ein Leipziger Kleingärtnerverein hat in dieser Hinsicht buchstäblich vieles auf den Weg gebracht.

In der Ausgabe Mai 2019 des Mitteilungsblattes „Leipziger Gartenfreund“ hatten wir auf die naturfreundliche Benennung der Vereinswege im Kleingärtnerverein „Westendgärten“ verwiesen. Sie sind alle nach einheimischen Singvögeln benannt.

Damit nicht genug: Neben einem gut sichtbaren Bild des gefiederten Namenspatrons sind kleine Tafeln mit Erläuterungen zur jeweiligen Art angebracht. So kann man sich beim Spaziergang durch Anlage über die gefiederten Mitbewohner informieren und kann die Fragen von Kindern und Enkeln beantworten.

Nun wurden diese Informationen um zwei Tafeln zur einheimischen Vogelwelt sowie eine Tafel zu den Auf-

gaben der Honigbiene erweitert. Diese Tafel gibt interessante Einblicke in das Leben dieser nützlichen Insekten. Alles ist wetterfest ausgelegt und

deutlich sichtbar am Hauptweg der Anlage zu sehen. Eine gute Idee, die auch etwas mit Fachberatung zu tun hat. Nachahmung erwünscht. -r



Durch diese und weitere vom SLK finanziell geförderte Infotafeln wird der Hauptweg zum Lehrpfad.
Foto: SLK

Zum Titel

In unseren Kleingärten hat wieder die Erntezeit begonnen. Trotz der Trockenheit ist auf den Parzellen dank liebevoller Pflege jede Menge Obst und Gemüse herangewachsen und wartet auf fleißige „Erntehelfer“ und natürlich auch Genießer.

Doch nach der Ernte ist vor der Ernte und so gibt es im Kleingarten jetzt eine Menge zu tun. Eine nützliche Übersicht der anstehenden Arbeiten finden Sie in unserer Rubrik „Über den Gartenzaun gefragt“ auf Seite 11 dieser Ausgabe.

Foto: Alice Dias Didszoleit_pixelio.de

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301

Aus dem Inhalt

Alles neu macht (diesmal) der August	3	Terminübersicht des Stadtverbandes	10
Glückwünsche und Präsente zum Jubiläum	3	Kräuter veredeln: Holunder	10
So klappt es auch mit der Gemeinschaftsarbeit	4	Über den Gartenzaun gefragt	11
3 Fragen an ... Marlies Ehrkie, Vors. des KGV „Ostvorstadt“ e.V. und Buchprüferin des SLK	4	Sie fragen – wir antworten: Muss ein Kleingärtnerverein unbedingt einen Vorsitzendem haben?	12
Terminübersicht des Kreisverbandes	5	Auch im Kleingarten gilt: „Wehret den Anfängen“	13
Der Kreisverband gratuliert	5	Ein Plädoyer für das „Motschekiebchen“	14
Die Kinderseite	6	Fördermittel für technische Prävention sichern!	15
Erholung und Gesundheitsschutz im Kleingarten	7	Gurkenvirus: Blattläuse als Krankheitsüberträger	16
Erste Hilfe ist auch im Kleingarten wichtig	7	Verzicht auf torfhaltige Erde ist ein Beitrag zum Naturschutz	16
Der „Herr der Bienen“ wird 80 Jahre jung	8	Pflanzenraritäten (35): Passionsblumen	17
Der Stadtverband gratuliert (1)	8	Wissenswertes aus der Vogelwelt	18
Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (30): „Vorwärts“ e.V.	9	Heilende Pflanzen: Linde	19
Der Stadtverband gratuliert (2)	9	Impressum	19
		Hier spricht die Gartenfachkommission	20



Weitere interessante Beiträge



Aus der Vogelwelt: Sparber

Aufgeregtes Kreischen von Kleinvögeln ist plötzlich aus einem Gebüsch zu hören. Ein etwa taubengroßer brauner Vogel hat sich in einen Busch gestürzt und fliegt jetzt...



Aus der Vogelwelt: Eulen (2): Schleiereule, Sumpfohreule

Im Gegensatz zur Waldohreule ist die Schleiereule (*Tyto alba*) ein Gebäudebrüter und wohl auch die schönste unserer Eulen. Mit 33 bis 38 cm ist sie...



Aus der Vogelwelt: Feldlerche

Wenn wir den Stadtrand erreichen und uns der Feldflur nähern, dann fällt uns die fehlende Artenvielfalt auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen, wie auch die Ruhe über...

Gründlich modernisiert und nutzerfreundlich präsentiert sich der Internetauftritt des Stadtverbandes seit dem 1. August 2020. Unverändert geblieben ist das umfangreiche Angebot an Informationen für alle Kleingärtner und Freunde der kleinen Gärten (nicht nur) in Leipzig. Abbildungen: SLK

Alles neu macht (diesmal) der August

Tausende Gartenfreunde nutzen den Internetauftritt des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. als Informationsquelle. In den vergangenen Monaten wurde die beliebte Plattform grundlegend modernisiert.

Der Internetauftritt des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) hat eine Frischzellenkur erhalten und erstrahlt seit dem 1. August neu. Unsere Verbandswebsite www.stadtverband-leipzig.de präsentiert Ihnen aktuelle Nachrichten des SLK. Jede Menge interessante Beiträge zum Thema Kleingarten, zur heimischen Pflanzen- und Vogelwelt, zum Umweltschutz und weitere spannende Texte lassen sich dort finden.

Dank des runderneuerten Designs lässt sich die Website jetzt auf dem Smartphone genauso einfach bedienen wie auf jedem PC-Monitor. Übersichtlichkeit und einfache Bedienung stehen dabei stets im Vordergrund. So gelangen Sie schnell zu allen Infos und bleiben immer auf dem Laufenden über kommende Veranstaltungen, Schulungen und Termine des SLK. Des Weiteren finden Sie detaillier-

te Infos zu allen 207 Mitgliedsvereinen des Stadtverbandes, von A wie „Abendsonne“ bis Z wie „Zur Schlippe“ lassen sich alle relevanten Daten intuitiv auflisten.

Eine weitere Neuerung ist die direkte Integration der Vogelschutzlehrstätte, die sich ab sofort auch auf der Website des SLK finden lässt, ebenso wie eine umfangreiche Sammlung der PDF-Ausgaben des „Leipziger Gartenfreundes“. Selbst zu Rechtsfragen zum Kleingarten und zu Versicherungen für Kleingärtner hält unsere Website viele Antworten bereit.

Übrigens sind die Inhalte des „alten“ Internetauftrittes des SLK nicht im Datennirvana verschwunden: Der größte Teil der bisherigen Veröffentlichungen ist auch auf der neuen Homepage hinterlegt. Auch den Internen Bereich für die Vereinsvorsitzenden gibt es weiterhin. Der Zugang er-

folgt über die Fußzeile der Homepage.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf der neuen Website des SLK. Sie können uns auch gern Ihr persönliches „Feedback“ zukommen lassen. **KV**

Glückwünsche und Präsente zum Jubiläum



Pressewart Günther Mayer ist seit 1993 ehrenamtlich im Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. tätig. Er feierte im Juli seinen 80. Geburtstag. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und Verbandsvorsitzender Robby Müller überreichten ihm einen Präsentkorb und wünschten alles Gute und noch viele Jahre Gesundheit. Foto: SLK

Waschbär?

GartenJäger helfen bei Problemen mit Waschbär, Marder & Fuchs

Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

So klappt es auch mit der Gemeinschaftsarbeit

In den vergangenen zwei Ausgaben unseres Mitteilungsblattes ging es um die Gemeinschaftsarbeit als wichtiger Teil des Vereinslebens. Nun folgen Hinweise zur erfolgreichen Vorbereitung und Durchführung.

Gemeinschaftsarbeit sollte vor allem sinnvoll, zielführend und für die Teilnehmer zumutbar gestaltet werden. Gemäß der Satzung des Vereins ist der Vorstand dafür verantwortlich. Steht in der Satzung nichts über Art, Umfang und Termine der Gemeinschaftsarbeit, bewährt es sich, das in der Mitgliederversammlung zu beschließen. In kleineren Vereinen kann das ausreichend sein. In größeren kann der Vorstand z.B. beauftragt werden, Aufgaben und Termine in einem Jahresbeschluss festzulegen. Die Planung muss so gestaltet werden, dass entsprechend der zu erledigenden Aufgaben solche Teilnehmer „verplant“ werden, die in der Lage sind, die Aufgaben ordnungsgemäß zu erfüllen. Für ältere Vereinsmitglieder – evtl. ab 70 Jahre – könnte z.B. ein gesonderter Plan gestaltet werden.

Die Planung muss zeitig genug erfolgen, damit sich die Vereinsmitglieder darauf einstellen und notwendige Änderungen umgesetzt werden können. Dieser Aufwand lohnt sich für eine erfolgreiche Durchführung. Der Plan ist



Für die erfolgreiche Durchführung des Arbeitseinsatzes kommt es darauf an, zur richtigen Zeit die richtigen Leute einzuplanen. Foto: SLK

natürlich kein Dogma, Änderungen sind möglich. Wichtig ist, dass die richtigen Leute zur richtigen Zeit anwesend sind. Es nützt doch nichts, wenn z.B. beim letzten Arbeitseinsatz des Jahres 20 Vereinsmitglieder ihre Stunden noch abarbeiten wollen, aber nur sechs gebraucht würden. Nichtgeleistete Stunden zu erlassen verstößt gegen

die Satzung und den Gleichbehandlungsgrundsatz. Bezahlen kann in diesem Fall den Vereinsmitgliedern nicht zugemutet werden.

In vielen Vereinen bewährt es sich, mit Vorstandsbeschluss kompetente Vereinsmitglieder als Verantwortliche

Fortsetzung auf Seite 5

3 Fragen an ...

... Marlies Ehrke, Vorsitzende des Kleingärtnervereins (KGV) „Ostvorstadt“ e.V. und Buchprüferin des SLK



Sie wurden zum Tag des Gartens von der Stadt Leipzig mit der Pflanzung eines Baumes ausgezeichnet.

Was war ausschlaggebend?

Ich denke, dass vor allem meine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Leipziger Kleingartenwesen ein wesentlicher Grund für die Auszeichnung ist. Mein Leben ist fest mit dem Kleingartenwesen verbunden. Bereits 1985 war ich im damaligen VKSK ehrenamtlich in verschiedenen Funktionen tätig. Zunächst in der Frauengruppe und im Traditionswesen des Stadtbezirkes, später dann in der Revisionskommission. Seit 1987 bin ich eigentlich erst eine richtige Kleingärtnerin mit einer gepachteten Parzelle. Seit 1990 bin ich Vorsitzende des Schrebervereins „Ostvorstadt“ e.V. und gegenwärtig noch ehrenamtlich als Buch-



Marlies Ehrke

prüferin des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner tätig.

Welchen Wert messen Sie dieser Auszeichnung bei?

Ein Baum ist für mich ein Stück Leben. Jeder Baum hat eine unermessliche Bedeutung im Dasein der Menschheit. Deshalb hat diese Auszeichnung für mich enormen Stellenwert. Ich sehe darin eine Würdigung meines ehrenamtlichen Engagements und eine ausgezeichnete Darstellung der Stadt, funktionierende Kleingartenanlagen in Verbindung mit der Erhaltung von Erholungsbereichen für alle Bürger in Einklang zu bringen. Der Masterplan Leipzig Grün 2030 und das Motto „Für eine baumstarke Stadt“ kann mit der Auszeichnung von ehrenamtlich tätigen Bürgern nur gestärkt und vorangebracht werden.

Was erwarten Sie im Zusammenhang mit der erhaltenen Auszeichnung für die weitere Arbeit im KGV „Ostvorstadt“?

Dank meiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit im Kleingärtnerverein „Ostvorstadt“ kennen mich fast alle Vereinsmitglieder. Die Auszeichnung mit der Pflanzung eines Baumes macht für die Vereinsmitglieder deutlich, dass sich ehrenamtliche Arbeit lohnt und entsprechend anerkannt wird. Dass diese öffentlich wirksame Ehrung mich anspornen wird, auch weiterhin für meinen Verein tätig zu sein, ist eigentlich normal. Ich erwarte aber auch, dass der Baum und die damit verbundene Anerkennung ehrenamtlichen Engagements die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde unseres Vereins zu mehr Mitwirkung in der Gemeinschaft veranlasst.

Terminübersicht des Kreisverbandes

Stammtischgespräch in der Geschäftsstelle

- 08.08., 10-12 Uhr: „Ordnungen im Verein“
- 12.09., 10-12 Uhr: „Haushaltsplan/Mitgliedsbeitrag“

Fachberatung

- 05.09., 10 Uhr: Beratung und Schnitt am Apfelbaum, KGV „Parkruhe“ e.V., 04425 Taucha, Am Schmiedehöfchen
- 26.09., 10 Uhr: Beratung und Schnitt an Obstgehölzen und Beerensträuchern, KGV „Gartenfreunde-West“ e.V., 04178 Leipzig, Merseburger Straße 223

Erfahrungsaustausch für alle Gartenfreunde

- 19.09., 10-12 Uhr: Deutsches Kleingärtnermuseum, 04109 Leipzig, Aachener Straße 7

Erweiterte Vorstandssitzung

- 13.08. und 17.09., 15 Uhr: in der Geschäftsstelle

Beratung zum Haushaltsplan 2021

- 24.09., 14 Uhr: in der Geschäftsstelle

Sprechstunde Datenschutz

- 25.08. und 22.09., 16-18 Uhr: nach Anmeldung

Begehung zur kleingärtnerischen Nutzung

- 02.09. Leipzig (Holzhausen)
- 11.09. Leipzig (Mölkau)
- 16.09. Leipzig (Burghausen und Böhlitz-Ehrenberg)
- 18.09. Leipzig (Böhlitz-Ehrenberg)
- 23.09. Leipzig (Stahmeln und Lützschena)

- 25.09. Leipzig (Knautnaundorf und Lausen)
- 30.09. Leipzig (Rückmarsdorf)

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle

Sitzung des Leipziger Kleingartenbeirates

- 03.09., 17 Uhr: im Gemeinschaftsgarten Annalinde

Schulung für Bauverantwortliche der Vereine

- 05.09., 10 Uhr: KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf“ e.V., auf Einladung

Rechtsberatung für die Mitgliedsvereine

- 10.09., 09-13 Uhr: nach Anmeldung in der Geschäftsstelle

Hilfe in Versicherungsfragen

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstraße 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Fax: 0341/35 01 95 85,
E-Mail: makler@gmx.net, Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Terminänderungen und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de bekanntgegeben. Sie erreichen die Homepage auch über den nebenstehenden QR-Code.

Dort finden Sie auch weitere interessante Termine und Infos rund um Natur und Kleingärten.



Fortsetzung von Seite 4

oder Leitende für die Durchführung der Arbeitseinsätze festzulegen. Sie werden vom Vorstand nachweislich eingewiesen und sind z.B. zuständig für Einteilung und Einweisung der Teilnehmer, die Überwachung der Durchführung sowie den Arbeits- und Unfallschutz, die Erfassung der geleisteten Stunden sowie die Weiterleitung von Informationen und Hinweisen der Teilnehmer an den Vorstand.

So ein System funktioniert nur, wenn sich alle Teilnehmer darauf einstellen, evtl. Terminänderungen möglichst frühzeitig organisieren und ihre Aufgaben verantwortungsbewusst erfüllen. Gut wäre es, wenn sich geeignete Vereinsmitglieder freiwillig zur Verfügung stellen, um im Auftrag des Vorstandes als Leitende der Gemeinschaftsarbeit tätig zu werden.

Gartenfreunde, die aus triftigen Gründen nicht ins Planungssystem passen (z.B. Auslands- oder Schichtarbeit), könnten ihre Gemeinschaftsarbeit auf Grundlage konkreter Vereinbarungen eigenverantwortlich leisten.

Für Mitglieder ständiger Arbeitsgruppen (Baukommission, Kulturkommission, Handwerkergruppe, Fachberater usw.) sollte die ehrenamtliche Tätigkeit als Gemeinschaftsarbeit anerkannt werden. Das muss aller-

dings jeder Verein individuell festlegen.

Zur Gemeinschaftsarbeit gehört auch eine vernünftige Versicherung für alle Teilnehmer. Dafür ist der Vereinsvorstand zuständig. Unsere Kleingärtnerversicherung „Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali“ bietet dafür Möglichkeiten an.

Kontakte und Ansprechpartner werden monatlich im „Leipziger Gartenfreund“ veröffentlicht.

-gm
Anmerkung der Redaktion: Sicher gibt es in vielen Vereinen mit der Organisation der Gemeinschaftsarbeit ähnliche oder andere Erfahrungen. Über einen kleinen Bericht mit ein oder zwei Bildern freuen wir uns.

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Hans-Joachim Tust,

1. Vorsitzender des KGV „Glück Auf“ e.V. Mölkau, zum 72.,

Lothar Prautzsch,

1. Vorsitzender des KGV „Mühlengrund Taucha“ e.V., zum 71.,

Dieter Haberkorn,

Stellvertretender Vorsitzender und Fachberater des Kreisverbandes, zum 69.,

Uwe Reetz,

1. Vorsitzender des KGV „Am Kanal“ e.V., zum 66.,

Marion Pfützner,

1. Vorsitzende des KGV „Zur Erholung“ e.V. Großdeuben, zum 62.,

Gert Müller,

1. Vorsitzender des KGV „Glück Auf“ e.V. Taucha, zum 59., und

Holger Pohl,

1. Vorsitzender des KGV „Einheit Schkeuditz“ e.V., zum 50.

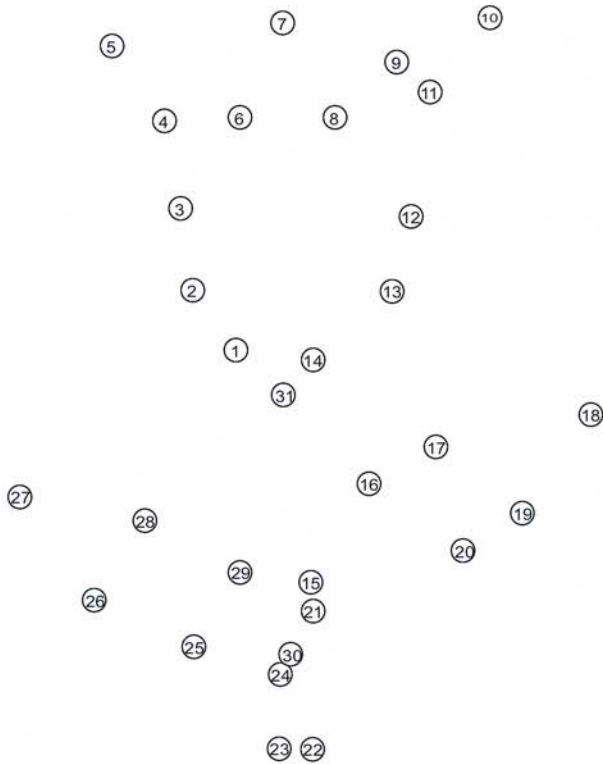
Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

**Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie
der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.**

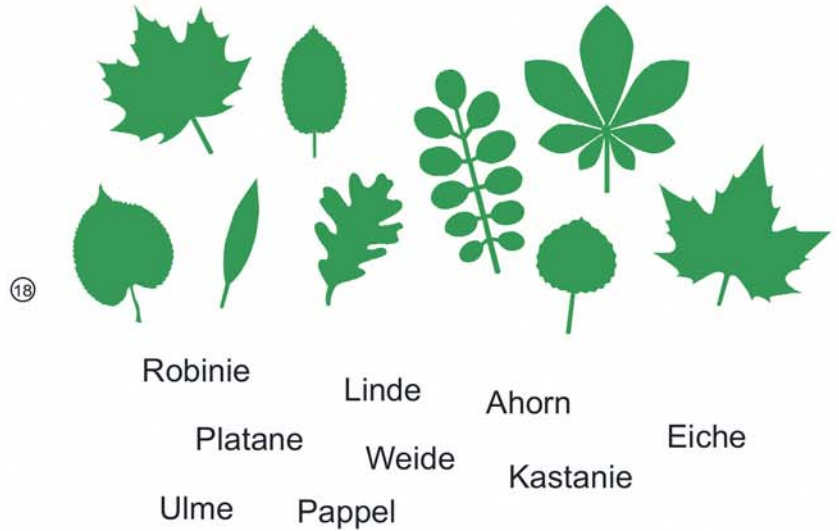




Hallo liebe Kinder, hier bin ich wieder. Genießt ihr die Sommerferien? Die Sonne scheint und im Garten blühen jede Menge Blumen. Allerhöchste Zeit also, die Gießkanne rauszuholen und den vielen bunten Blumen etwas zu trinken zu geben.



Kennst du dich mit Bäumen aus? Versuch einmal, ob du erkennst, welches Blatt zu welchem Baum gehört.



1. Was kann einmal in der Minute, zweimal in dem Moment und niemals in eintausend Jahren entdeckt werden?

$$\text{Blume} + \text{Blume} + \text{Blume} = 15$$

2. Was reist um die ganze Welt, aber bleibt dabei in der gleichen Ecke?

$$\text{Blume} + \text{Eiscreme} + \text{Eiscreme} = 11$$

3. In welchen Zug passt nur ein Mensch, egal wie sehr man sich anstrengt?

$$\text{Sonne} - \text{Eiscreme} = 9$$

Der Buchstabe M
Eine Briefmarke
In den Anzug

3.
2.
1.

$$\text{Eiscreme} + \text{Blume} + \text{Eiscreme} =$$

$$\text{Sonne} - \text{Eiscreme} + \text{Blume} =$$

Erholung und Gesundheitsschutz im Kleingarten

Wenn in einer Kleingartenanlage (KGA) ein Notfall eintritt, stehen die Retter oft buchstäblich vor verschlossener Tür. Außerdem kann sich die Anfahrt zur Irrfahrt entwickeln. Abhilfe tut Not.

In den meisten Satzungen ist die Förderung der Volksgesundheit als ein Vereinszweck festgelegt. Mit dem zweiten Element der kleingärtnerischen Nutzung, der Erholungsfunktion des Kleingartens, wird das praktisch gelebt. Erholung im Sinne des Bundeskleingartengesetzes ist sowohl die gärtnerische Betätigung als solche als auch Ruhe und Entspannung. In diesem Sinne ist kleingärtnerische Arbeit aktive Erholung.

Das funktioniert allerdings nur, wenn durch die kleingärtnerische Arbeit kein gesundheitlicher Schaden entsteht. Deswegen ist der Gesundheitsschutz auch im Kleingarten wichtig. Bei der Gartenarbeit gibt es viele Verletzungsmöglichkeiten. Meist sind es kleinere Sachen, wie Risse, Stiche, Schnitte usw. Da ist eine jederzeit erreichbare „Gartenapotheke“ nützlich.

Es kann auch vorkommen, dass in Kleingartenanlagen (KGA) Notfälle auftreten, die schnelles Handeln und externe Hilfe erfordern. Das können Brände, Havarien, Unfälle oder medizinische Notfälle sein. **Oberster Grundsatz: Ruhe bewahren und besonnen handeln!** In diesen Fällen wird immer die kostenfreie Nummer 112 gerufen. Das klappt auch bei gesperrtem Handy und sogar ohne Guthaben. Die Anrufe laufen in der Rettungsleitstelle der Branddirektion Leipzig auf und werden in die notwendigen Hilfs- und Rettungsmaßnahmen umgesetzt.

Damit die Rettungskräfte möglichst schnell an den Einsatzort gelangen können, brauchen sie Informationen, die bereits vom Anrufer übermittelt werden müssen (s. Kasten).

Wichtige Angaben bei Notruf

- Name des Anrufers
- Kurze, aber exakte Beschreibung des Notfalles
- Angaben über verletzte Personen (Anzahl, Verletzungen, Zustand)
- Genaue Bezeichnung der KGA und der günstigsten Zufahrt
- Genaue Bezeichnung der außerhalb des Straßennetzes liegenden Anfahrroute
- Ständig verfügbare Telefonnummer für evtl. Rückrufe

An der im Anruf genannten Anfahrsstelle für die Rettungsfahrzeuge (das können auch Nebeneingänge der KGA sein) sollte ein Vereinsmitglied stehen, das die Anlage gut kennt und die Rettungskräfte zum Ort des Geschehens lotsen kann. Wenn es möglich ist, kann die geschädigte Person auch



Wegweiser sind vor allem in größeren Anlagen wichtig, denn Rettungskräfte kennen die Gegebenheiten vor Ort nicht. Abbildung: SLK

an die angegebene Anfahrsstelle gebracht werden. Da manche KGA nur über wenig bekannte Zufahrten, die zum Teil nicht mal im Stadtplan verzeichnet sind, erreicht werden können, sollten an den Abzweigungen dieser Zufahrten sichtbare Wegweiser bzw. Hinweisschilder angebracht und gepflegt werden.

Bei Einsätzen von Feuerwehr und Rettungsdienst zeigt sich immer wieder, dass verschlossene Tore der KGA ein ernstes Hindernis für den schnellen Einsatz der Retter darstellen. Bes-

ser ist es, die Tore mit Vorhängeschlössern zu sichern, denn diese können von den Einsatzkräften – z.B. bei Bränden – schnell und ohne größere Beschädigung geöffnet werden.

Sachdienliche Informationen (benötigte Telefonnummern, die nächsten Arztpraxen und Hinweise zum richtigen Verhalten bei Notfällen) im Schaukasten des Vereins oder mit Info-Blättern sind immer sehr hilfreich. Leider sind solche Informationen kaum zu sehen.

Am besten ist es natürlich, wenn nichts passiert. Deswegen sollte bei der aktiven Erholung im Kleingarten stets auch an den Gesundheitsschutz gedacht werden. Wenn allerdings trotz aller Vorsicht mal etwas passiert, ist es immer gut, eine Unfallversicherung zu haben. Informationen dazu gibt es bei unserer Kleingärtnerversicherung (s. Übersicht auf Seite 9 bzw. 10). **-r**

Das Hoffest fällt Corona zum Opfer

Das für den 5. September geplante Hoffest des Kleingärtnerservices unserer Kleingärtnerversicherung, der Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali, kann wegen der Corona-Einschränkungen leider nicht stattfinden. Der Kleingärtnerservice mit René Bundesmann, Watscheslaw Bitter und Peter Holzke bedauert das sehr. Da wegen des begrenzten Platzes die Auflagen mit Abstands- und Hygienevorschriften nicht erfüllt werden können, muss das Hoffest abgesagt werden. Neuer Termin ist der September 2021. **-r**

Erste Hilfe ist auch im Kleingarten wichtig

Gartenarbeit zählt nicht zu den besonders riskanten Tätigkeiten, doch auch dabei kann es zu Verletzungen kommen. Durch den Kontakt zum Erdreich besteht die Gefahr, dass auch kleinere Wunden „Ärger machen“. Deshalb sollte für den Fall der Fälle Vorsorge getroffen werden.

• Jeder Kleingärtner sollte eine aktuelle (!) Tetanusimpfung haben, falls nicht: Auffrischung!

• In die Laube gehört ein Erste-Hilfe-Set mit Verbandmaterial. Das kann z.B. der alte Rotkreuzkasten aus dem Auto sein.

• Auch kleine Verletzungen sofort reinigen und mit Pflaster oder Kompresse vor Verschmutzung schützen.

• Kommt es doch zu einer Entzündung, hilft z.B. die bekannte schwarze Zugsalbe von Ichtholan. Wenn's schlimmer wird, ab zum Arzt. **-ad**

■ Der „Herr der Bienen“ wird 80 Jahre jung

Garrelt van Eshen weiß ganz genau, wie es in einem Bienenstock zugeht, was die fleißigen Insekten mögen und was nicht – und er gibt sein umfangreiches Wissen gern weiter.

Ehre, wem Ehre gebührt! Der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. gratuliert ganz herzlich seinem „verbands-eigenen“ Imker Garrelt van Eshen zu seinem 80. Geburtstag (*Anmerkung der Redaktion: Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. schließt sich der Gratulation natürlich an*).

Seit Jahren betreut Garrelt van Eshen einen Biengarten in einem Kleingärtnerverein in Taucha, in dem er auch regelmäßig Schulklassen über das Leben der Bienen, und hier speziell der Honigbienen und einheimischer Wildbienen, informiert.

Seit Jahren ist Garrelt van Eshen außerdem ein fester Bestandteil des Teams der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände bei der Messe „Haus-Garten-Freizeit“. Auch hier hält er mit stoischer Ruhe und Ausdauer an allen

neun Tagen unzählige kleine Vorträge für die (nicht nur jungen) Besucher.

Wir wünschen Garrelt van Eshen weiter viel Kraft und Gesundheit, um

noch viele Tage in seinem Biengarten verbringen und dabei sein schier unerschöpfliches Wissen über Bienen weitergeben zu können. **-r**



Der Jubilar in seinem Element während der Messe „Haus-Garten-Freizeit“. Foto: KVL

Nelke-Jagd

Rico Nelke, Qualifizierter Jäger

**Probleme mit Waschbär,
Fuchs, Marder oder Enok?**

Ich helfe Ihnen schnell und effektiv!

- Fallenberatung und Fang
- Dachbodenreinigung und Schadensbehebung am Objekt
- tierschutzgerechter Umgang
- Vergrämungsmaßnahmen vor Ort
- Schulung im Kleingärtnerverein im Umgang mit Fallen

Hier erreichen Sie mich:

E-Mail: kontakt@nelke-jagd.de

Telefon: 0162 7617090

■ Glückwünsche zum Geburtstag

Wir gratulieren in den Vereinen **Landfrieden:** Hans Voitel zum 81., **Osthöhe:** Eva Haase zum 86., Karin Aßmus zum 80., **Reichsbahn Connewitz:** Dorothea Kuhn zum 84., **Volkshain Anger:** Dieter Voigt zum 88., Hans Stache z. 82., Seilbahn: Christel Rothkugel zum 80., Marion Kaewel zum 65., Waltraud Pätzold zum 90., **Volkshain Stünz:** Karin Gürschke zum 81., Elena Beisel zum 65., **Zum Hasen:** Dieter Just zum 82., Lutz Winter zum 70., Thomas Henke zum 65.

Mit einem ganz besonderen Geburtstagsgruß würdigen wir **Martha Gumpert** aus dem KGV „Hoffnung-West“. Sie feiert im August ihren **100. Geburtstag** und ist nach wie vor eine begeisterte Kleingärtnerin. Wir wünschen weitere Jahre in Glück und Gesundheit und viel Freude an ihrem Kleingarten.

Möchten Sie, dass wir den Jubilaren in Ihrem Kleingärtnerverein ebenfalls gratulieren? Dann lassen Sie sich bitte das Einverständnis Ihrer Mitglieder schriftlich bestätigen und melden Sie die Daten an die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“.

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (30)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den Kleingärtnerverein „Vorwärts“ e.V., dessen 6,1 ha große Anlage sich in Böhlitz-Ehrenberg, Zum Leutzscher Holz 21, befindet.

Man könnte beim Namen „Vorwärts“ denken, dass die Vereinsmitglieder 1990 versäumt hätten, den ursprünglichen Vereinsnamen wieder zu aktivieren. Aber dem ist nicht so. Den KGV „Vorwärts“ gibt es bereits seit 1921. Er ist aus den „Gartenlandpächtern an der Kläranlage“ hervorgegangen. Die genutzte Fläche gehörte der Gemeinde Böhlitz-Ehrenberg und war Grabeland. Das war eine Art Zwischending zwischen Feld und Kleingarten. Grabeland war längst nicht so sicher wie ein Kleingarten, weil es eigentlich nur für kurze Zeit zur Verfügung stand. Es gab keinen Kündigungsschutz.

In einer Versammlung der „Gartenlandpächter an der Kläranlage“, die am 20. Januar 1921 stattfand, erklärte der provisorische Vorsitzende u.a., dass der Gemeindevorstand bestätigt habe, dass das ausgegebene Land Gartenland sei. Also wurde ein Vorstand gewählt und die notwendigen Maßnahmen zur Arbeitsfähigkeit des Vereins getroffen. Es gab mehrere Vorschläge für den Vereinsnamen. „Vorwärts“ bekam die meisten Stimmen. Als Gründungstag wurde der 20. Januar 1921 festgelegt.

Damit konnte auch der Bau eines Kantinengebäudes vorbereitet werden. In den Folgejahren wurden vielfältige Baumaßnahmen – zum Teil mit Hilfe von Darlehen – durchgeführt. Es wurden mehrere Satzungsänderungen beschlossen und „Allgemeine Vorschriften zur Gartenbewirtschaftung“ festgelegt. Das Vereinsleben entwickelte sich. Im Mittelpunkt standen vielfältige Veranstaltungen und die Kinderbetreuung.

Im Jahr 1933 änderte sich auch bei „Vorwärts“ einiges. Am 14. Juli 1933 wurde ein neuer Vorsitzender gewählt, der betonte, dass sich die Mitglieder hinter die neue Vereinsleitung stellen und im Sinne der nationalsozialistischen Bewegung mitarbeiten sollen. In einer neuen Satzung wurde u.a. festgelegt, dass nur Mitglied werden konnte, wer Reichsdeutscher arischer Abstammung war. Der Vereinsführer



Start zur 12. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen. Foto: SLK

war alleiniger Vorstand und wurde vom Führer der Stadtgruppe der Kleingärtner auf unbestimmte Zeit berufen. Der Name des Vereins wurde in „Vorwärts e.V. Leipzig-Leutzsch“ geändert. Damals hatte der Verein 121 Mitglieder.

Die Aufgaben des Vereins erschöpften sich nicht nur in der Verwaltung der Vereinsgeschäfte. Viel Kraft wurde in die Pflege und Förderung des Gemeinschaftslebens der Mitglieder investiert und viel für die Geselligkeit getan. Es gab sogar einen Schießklub im Verein. Im Jahr 1936 wurden westlich der bestehende KGA 107 weitere Gärten erschlossen und dem Verein zugeordnet

Den Zweiten Weltkrieg überstand die Kleingartenanlage (KGA) ohne wesentliche Schäden. Das waren günstige Voraussetzungen für die Nachkriegszeit, in der jede kleine Fläche für den Anbau von Kartoffeln, Gemüse und Tabak gebraucht wurde. Im Februar 1946 wurde der Verein in die damals

übliche Struktur eingeordnet und in eine Kleingartengruppe umbenannt.

Die Gartenanlage „Vorwärts“ liegt auf hochwassergefährdetem Gelände und wurde z.B. 1954, 1955, 1956 und 1957 total überflutet. Die Beseitigung der Schäden war wegen der Materialknappheit nicht einfach. Damals hatte der Verein 217 Mitglieder. Schon in den 1950er Jahren gab es Schwierigkeiten mit der benachbarten Sportanlage der BSG „Chemie“, die heute noch aktuell sind. Es geht vor allem um einen ordentlichen Zaun zwischen beiden Anlagen und damit die verbundenen Kosten.

1962 gab es in der Gartensparte – das war die offizielle Bezeichnung – 230 Gärten und 213 Mitglieder. Im selben Jahr wurde in 1.754 ehrenamtlichen Stunden viel für den Erhalt der Anlage und das Vereinsheim getan. Dieser Schwung hielt in den Folgejahren an.

Im Oktober 1990 begann für die Mitglieder eine neue Zeit. Der Verein wurde als KGV „Vorwärts“ e.V. in das Vereinsregister bei Amtsgericht Leipzig eingetragen und musste nun eigenständig wirtschaften. Das gelingt dem Verein gut. Mit Hilfe von Sponsoren wird viel getan und das Vereinsleben wieder aktiviert. Gegenwärtig gibt es 212 Parzellen und eine schöne Vereinswiese. Das Gelände des KGV „Vorwärts“ war 2016 Start und Ziel der 12. Wanderung durch Leipziger KGA.

Quelle: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten 1919-1932, LNG, Broschüre 4 Teil 2; KGV „Vorwärts“

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

Eberhard Ertel,

1. Vorsitzender des KGV „Wiesengrund“ e.V., zum 70. Geburtstag, und

Jörg Nest,

1. Vorsitzender des KGV „Am Hopfenberg“ e.V., zum 50. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der KGV „Wiesengrund“ e.V. und „Am Hopfenberg“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



Terminübersicht des Stadtverbandes

Über die Durchführung der August-Termine der Arbeitsgruppen entscheiden die AG-Leiter eigenverantwortlich bzw. in Absprache mit dem Verbandsvorstand.

Definitiv abgesagt sind ...

- alle Fachberaterstammtische
- die Schulung der Schriffführer am 11.08.2020



Die folgenden Termine für den August/September 2020 werden unter dem Vorbehalt der Entwicklung der Lage veröffentlicht. Bitte informieren Sie sich dazu auch auf der Homepage des Stadtverbandes!

29. Tag des Gartens

- 01. August 2020, 13 Uhr in der Anlage des Kleingärtnervereins „Kultur“ e.V.

Schulung für Vereinsvorstände

- Kassenprüfung im Verein
Wann: 08.09., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Kassenprüfer/Revisoren
Wer: Heiko Dittrich, Kassenprüfer des LSK

Sprechzeiten August/September

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 20.08. und 17.09.; 14-17 Uhr, [unbedingt anmelden](#).
- Sprechzeit der Schlichtergruppe: 06.08. und 10.09.; 14 - 16 Uhr, [unbedingt anmelden](#).
- Gartenfachberatersprechzeit:
Werner Dommsch 18.08. und 15.09. (9 bis 11.30 Uhr)
Olaf Weidling 06.08. und 03.09. (15 bis 17 Uhr)
- Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753. Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet. Beim Besuch sind unbedingt die aktuellen Hygienevorschriften zu beachten. Nutzen Sie zur Klärung Ihrer Anliegen nach Möglichkeit Telefon oder E-Mail.

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Mittwoch für alle Besucher (auch telefonisch) geschlossen
- Telefonische Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-17 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13.30 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig.
Die Lehrstätte ist wegen der Corona-Pandemie derzeit noch

geschlossen. Die Schließung dauert voraussichtlich bis September an. Weitere Auskünfte gibt es tel. beim Stadtverband.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di-Do 10-16 Uhr, Führungen nach Anmeldung unter (0341) 2111194 zu anderen Zeiten möglich. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf www.kleingartenmuseum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst, Tel. (0341) 212094963
 - Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
 - Öffnungszeiten: Mo.- Do. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 15 Uhr
- Bitte vor Besuch telefonisch anfragen.

Terminänderungen und aktuelle Informationen finden sie auf www.stadtverband-leipzig.de

Stadtverband Leipzig der
Kleingärtner
www.leipziger-kleingartner.de



Kräuter veredeln: Holunder

Heute beschäftigen wir uns mit dem Holunder. Er gehört zur Familie der Moschuskrautgewächse – und passt damit irgendwie in unsere Kräuterrubrik. Er ist in Gärten selten geworden; zu oft ist nicht bekannt, was mit den Früchten gemacht werden kann. Die kleinen Beeren werden jetzt reif und können vielseitig verarbeitet werden, z.B. zu Holunderlikör.

Etwa 1 kg Holunderbeeren gründlich auslesen, gründlich waschen und abtrocknen lassen. Dann in ein passendes großes Glas geben und zerdrücken, 1 l Wodka dazugeben und einen halben Teelöffel Zitronensäure zufügen. Mit Folie abdecken und für sechs bis acht Wochen an einen sonnigen Platz stellen. Danach wird der Ansatz filtriert. In 250 ml Wasser werden 250 g Zucker verkocht und nach dem Abkühlen mit dem filtrierten Ansatz verrührt. Nun wird alles in Flaschen abgefüllt.

Der Likör muss aber noch zwei Monate an einem kühlen, dunklen Ort lagern. Diese Zeit braucht er, um richtig zu reifen. Es ist also etwas Geduld für diese „Produktion“ erforderlich. Aber es lohnt sich, zumal der Holunderlikör gut für das Immunsystem ist.

-gm

Quelle: „Kräuterbuch für die Gesundheit“, Weltbild, S. 162

bärundwiesel

Gründach & Instandsetzung von Gartenlauben

schnell, flexibel und kostengünstig
kostenlose Besichtigungen und Angebote
0157 84 82 54 02
info@baerundwiesel.de

Sie haben ein Problem mit ihrem Dach?
Wir suchen gemeinsam nach einer Lösung!

www.baerundwiesel.de

Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet auf aktuelle Fragen. Warum schmecken meine Gurken manchmal bitter? Weshalb platzt der Kohlrabi? Und was sollte jetzt im August noch angebaut werden?

Hallo, hier meldet sich wieder der „Garten-Olaf“, in diesem Monat können viele Gemüsearten und Salate für die Ernte im Herbst und Winter ausgesät werden. Bis Mitte August sollten die **Frühlingszwiebeln** gesät sein, damit sie bis zum Winterbeginn an Höhe gewonnen haben. Sie liefern im zeitigen Frühjahr das erste essbare Grün und im Frühsommer weiße Zwiebeln. Sinnvoll ist es, diese Frühlingszwiebeln in Mischkultur mit Feldsalat anzusäen; der Abstand der Zwiebelreihen sollte 30 cm betragen, dazwischen kommen zwei Reihen Feldsalat.

Auch **Radieschen** und **Eiszapfen** können jetzt noch gesät werden. Sie eignen sich gut als Zwischenkultur. Wenn der Sommer zu Ende geht, verwenden Sie bitte nur noch frühe Sorten. Radieschen brauchen viel Sonne und sollten nur ca. 1 cm tief gesät werden. Schützen Sie die Beete mit Vliesabdeckungen, damit die Gemüsefliege nicht für „wurmhaltige“ Radieschen sorgt! In der ersten Monathälfte werden auch die schwarzen Winterrettiche gesät. Diese Rettiche eignen sich gut für die Winterlagerung.

Im August ist der Ernte der **Gurken** besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Ernteerfolge richten sich nach dem Verwendungszweck. Als Gewürz oder Dillgurken erntet man sie in der Größe von 6 bis 9 cm. Die Verwendung kleinerer Früchte erfordert ein häufigeres Ernten aller zwei bis drei Tage, denn die Früchte wachsen recht schnell und verlieren an Qualität.

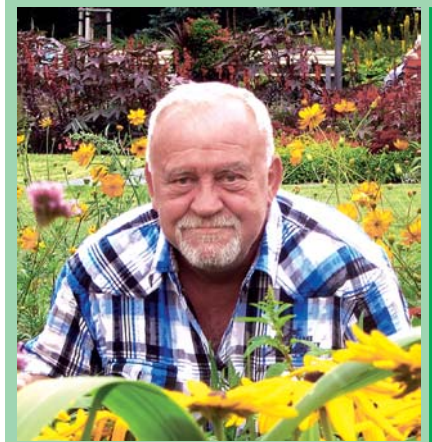
Oft werde ich gefragt, warum Freilandgurken bitter werden, besonders in der Nähe des Stiels? Eine Ursache ist häufig das Gießen mit zu kaltem Wasser oder der Wassermangel. Auch kalte Nächte fördern den bitteren Geschmack.

Mittlerweile gibt es bitterfreie Züchtungen im Handel. „La Diva“ ist eine neue Sorte aus den USA. Sie ist bitterfrei und tolerant gegen den Echten und Falschen Mehltau. Die Gurken werden 10 bis 15 cm lang und sind fast vollständig kernlos. Eine weitere

Sorte ist „Rimoni F1“. Sie bringt besonders kleine Salatgurken hervor, die auch mit Schale gegessen werden können. Die Sorte ist bitterfrei.

Wer die Knospen und Früchte der Kapuzinerkresse als **Kapern** einlegen will, darf den richtigen Zeitpunkt nicht verpassen. Die Knospen müssen zwar ausgewachsen, aber noch ganz fest sein. Die Früchte sind zu ernten, solange sie noch unreif und in vollem Grün sind.

Warum platzt der **Kohlrabi**? Er benötigt viel Wasser für sein Wachstum. Wird er im Sommer wenig oder gar nicht gegossen und es regnet dann plötzlich, nehmen die Pflanzenzellen in kurzer Zeit sehr viel Wasser auf, dehnen sich aus, der Kohlrabi platzt. Um das zu vermeiden, sollte man die Kohlrabipflanzen unbedingt regelmäßig gießen! Noch ein guter Tipp: Über den Kohlrabi eine Folie spannen, damit er bei Starkregen nicht so viel Flüssigkeit aufsaugt.



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

Sträucher der **Johannisbeere** werden gleich nach der Ernte geschnitten. Schneiden Sie vor allem die überalterten, am dunklen Holz erkennbaren Triebe dicht über dem Boden ab.

Pfirsiche sind sofort nach der Ernte zu schneiden. Man lichtet jetzt vor allem zu dicht stehende Triebe aus und entfernt alle trockenen Äste.



Johannisbeersträucher sollten unmittelbar nach der Ernte geschnitten werden.

Foto: PereslavlFoto / CC BY-SA 3.0

Obstgarten: Im August erhalten abgeerntete **Erdbeeren** die Hauptdüngung. Zuvor ist es ratsam, den alten vertrockneten Blattkranz zu entfernen. Anfang August werden je Quadratmeter 50 bis 60 g Volldünger oder organischer Beerendünger verabreicht und in den Boden eingearbeitet.

Abgetragene Ruten der **Himbeeren** sofort direkt am Boden abschneiden. Das ist die wichtigste Maßnahme zur Bekämpfung der gefährlichen Rutenkrankheit.

Bei den **Schattenmorellen** kürzt man neue Triebe auf etwa zwei Drittel ihrer Länge ein. Lang herabhängende Zweige, die nur noch an ihrem unteren Ende mit Blättern besetzt sind, werden ganz entfernt. Besonderes Augenmerk muss man auf die Äste richten, an deren Spitzen sich eingetrocknete Blättern zeigen. Sie sind mit Monilia befallen und müssen bis ins gesunde Holz zurückgenommen werden!

Bis zum nächsten Monat
Euer Garten-Olaf

Sie fragen – wir antworten



Jeder Kleingärtnerverein (KGV) benötigt einen Vorstand. Aber wird unbedingt ein Vorsitzender benötigt? Geht's auch „ohne“, z.B. wenn sich kein Kandidat für dieses Ehrenamt findet?

Es ist eine bewährte und erfolgreiche Praxis der KGV: Der Vorsitzende führt, organisiert, kontrolliert und optimiert die Vereinstätigkeit in ihrer Vielfalt und nicht begrenzt auf die Tätigkeit des Vorstandes. Das geschieht im Sinne der in der Satzung bestimmten Vereinsziele und des Vereinszwecks. Der Vorsitzende repräsentiert den KGV und vertritt diesen in der Zusammenarbeit mit den kommunalen Ämtern/Behörden und Organisationen, so auch mit der übergeordneten Kleingärtnerorganisation, deren Mitglied der Verein ist. Das trifft auch auf viele andere Gebiete und Anlässe zu.

Der Umstand, dass es im Vereinsleben – und nicht nur in dem der KGV – nicht so selten (und nicht immer grundlos) an der Bereitschaft zur Übernahme und Ausübung eines Vorstandsamtes im Allgemeinen und dem des Vorsitzenden im Besonderen fehlt, führt in der Praxis nicht nur zu Überlegungen und Argumentationen hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstandes unter Weglassung des Amtes des Vereinsvorsitzenden, sondern auch zu derartigen Vorgehensweisen. Einer mehr oder weniger tiefgründigen Analyse der Ursachen und ihre kollektive Überwindung mit allen Vereinsmitgliedern sollte grundsätzlich der Vorrang gegeben werden. Das schließt durchaus die Ausschöpfung rechtlich vertretbarer Praktiken bezüglich Größe und Aufgabenverteilung des Vereinsvorstandes ein.

Bei der Fülle der von den Kleingärtnerorganisationen auf allen Gebieten zu lösenden Probleme – bspw. teils hoher Leerstand in den Kleingartenanlagen, Eignung des Bodens zur kleingärtnerischen Nutzung infolge veränderter Umwelteinflüsse, mangelnder Disziplin der Vereinsmitglieder und Vertragstreue der Kleingartenpächter – sollte dem Personenkreis, der sich ehrenamtlich für die Belange des KGV einsetzt, mehr Verständnis, Achtung und Anerkennung entgegengebracht werden.

Der mögliche Verzicht auf das Amt des Vorsitzenden wird vor allem mit der Auslegung einschlägiger Regelun-

gen im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) begründet. An diesbezüglichen Anregungen mangelt es auch nicht im Internet. So wird bspw. auf Satzungsregelungen orientiert, die namentlich keine Vorstandsämter vorsehen, lediglich die Anzahl der Vorstandsmitglieder bestimmen und mit der Aussage mehr oder weniger enden, dass der Vorstand durch jeweils zwei Vorstandsmitglieder vertreten wird. Ansonsten erledigen alle alles.

Es ist allgemein bekannt, dass der Gesetzgeber zwingend verlangt: „Der Verein muss einen Vorstand haben (§ 26 BGB).“ Er überlässt die Entscheidung grundsätzlich den Vereinen, ob die Erledigung der dem Vorstand als dessen gesetzlichem Vertreter obliegenden Grundaufgaben, den Verein gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten und die Geschäftsführung auszuüben (siehe §§ 26 und 27 BGB) durch einen Vorstand, der aus einer oder mehreren Personen besteht erfolgen sollte/darf und welche Mindest- oder Höchstzahl ein Mehrpersonenvorstand haben sollte/darf.

Der Gesetzgeber bestimmt weder im BGB noch in anderen Rechtsvorschriften die in einem Vorstand zu besetzenden Ämter und ihre Bezeichnung. Das ist allerdings schon eine Frage der Tradition (auch im Kleingartenwesen), die nicht aufgegeben werden sollte.

Alle diesbezüglichen Entscheidungen obliegen dem höchsten Vereinsorgan – der Mitgliederversammlung – und sind zwingend in Gestalt von Satzungsregelungen zu treffen. Alleingänge der im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) organisierten KGV sind fragwürdige Experimente und abzulehnen. Das Kleingartenwesen der Stadt Leipzig steht, und das sagen wir voller Stolz, aus historischer Sicht in einer besonderen Pflicht. Die in der Mustersatzung des SLK enthaltene diesbezügliche Regelungsvorgabe stützt sich auf bewährte Traditionen: „Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, dem Schatzmeister und dem Schriftführer.“



Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

Es ist ein ernstes Problem für die weitere Existenz des KGV und der von ihm betriebenen Kleingartenanlage, wenn es an der Bereitschaft der Mitglieder zur Übernahme und Ausübung eines Vorstandsamtes mangelt. Dies ist nicht nur eine Frage im Zusammenhang mit den erforderlichen Vorstandswahlen nach Ablauf der Amtsperiode.

Ein solches Erfordernis kann sich auch bei Tod, schwerer Erkrankung bzw. der Amtsniederlegung von Vorstandsmitgliedern zu jedem Zeitpunkt ergeben. Der Vorstand wird wegen seiner rechtlichen Stellung nicht zu Unrecht als Lebensnerv des KGV oder als dessen Existenzgrundlage bezeichnet.

Insbesondere bei Kleingärtnervereinen mit einer sehr hohen Zahl von Mitgliedern und Kleingartenpachtverhältnissen sind Überlegungen sinnvoll, mehrere stellvertretende Vorsitzende in der Vereinsatzung vorzusehen oder wie die Mustersatzung in § 12 (3) orientiert: „Der Vorstand ... kann dritte Personen mit der Wahrnehmung von einzelnen Aufgaben gem. § 30 BGB beauftragen.“

Hierzu zählt auch die Überlegung, in KGV mit einem relativ hohen Arbeitsaufwand des Vorstandes in der Satzung zusätzlich einen haupt- oder ehrenamtlichen Geschäftsführer vorzusehen und dessen Aufgabenbereich zu bestimmen.



Vom „ernsthaften Pflegerückstand“ (linkes Foto) bis zur verwilderten Parzelle ist es kein weiter Weg mehr.

Fotos: SLK

Auch im Kleingarten gilt: „Wehret den Anfängen“

Mangelnde Pflege der Parzelle und illegale Bauten haben eines gemeinsam: Sie kommen nicht über Nacht, sondern allmählich. Umso wichtiger ist es, die ersten Anzeichen zu erkennen und frühzeitig gegenzusteuern.

Beim Gang durch Kleingartenanlagen (KGA) fallen mitunter stark vernachlässigte oder gar verwilderte Parzellen auf. Sie beeinträchtigen nicht nur das Bild der Anlage, sondern können auch den Frieden im Verein erheblich stören, z.B. wenn Unkrautwuchs und Samenflug die Nachbarn auf „die Palme“ bringen.

Es muss also etwas dagegen getan werden. Zuerst sind die Ursachen des unbefriedigenden Zustandes zu klären. Ist der Pächter einfach verschwunden und nicht aufzufinden, sollte sich der Vorstand rechtmäßig Zutritt zu der Parzelle verschaffen und einen einigermaßen vertretbaren Zustand herstellen. Das kann allerdings einige Zeit dauern.

Werden in bewirtschafteten Parzellen Pflegerückstände sichtbar, sollte möglichst bald mit deren Pächtern darüber gesprochen und nach den Ursachen gefragt werden, denn Pflegerückstände können sich schnell zu so genannten „unerheblichen Bewirtschaftungsmängeln“ entwickeln. Von diesen ist der Schritt zu erheblichen und gravierenden Bewirtschaftungsmängeln nicht mehr weit. Das trifft z.B. zu, wenn Spontanvegetation wie Baumsämlinge, Wild- und Heilkräuter (Unkräuter) in ihrem Wachstum nicht kontrolliert oder gar gefördert wird und dominante Arten große Teile der Parzelle einnehmen. So etwas kann nicht nur in naturnah gestalteten Gärten schnell geschehen.

Dann kann oft nur noch mit konkreten Abmahnungen bis hin zur Androhung der Kündigung des Pachtvertrages gemäß Bundeskleingartengesetz § 9 Abs. 1 gearbeitet werden. Soweit sollte es jedoch nicht kommen. Deswegen sind regelmäßige Anlagenbegehungen, an denen auch Fachberater teilnehmen, sehr wertvoll. Damit kann sich der Vorstand ein Bild vom Bewirtschaftungszustand der Parzellen verschaffen und ggf. notwendige Maßnahmen einleiten. Oft kann ein überzeugendes gartenfachliche Gespräch oder ein Gestaltungsvorschlag für den betreffenden Pächter schon sehr hilfreich sein. In größeren Vereinen sollten solche Begehungen auch von Helfern des Vorstandes (Gangwarte, Fachberater usw.) durchgeführt werden. Sie müssen natürlich befähigt werden, Pflegerückstände zu

erkennen und zu beurteilen. Bei solchen Begehungen können auch Verstöße gegen die Kleingartenordnung sowie beginnendes illegales Bauen erfasst und geklärt werden.

In erster Linie ist natürlich jeder Kleingärtner für den ordnungsgemäßen Bewirtschaftungszustand seiner Parzelle verantwortlich. Deswegen ist es ratsam, bei vorhersehbarer längerer Anwesenheit mit dem Vorstand darüber zu sprechen, wie die Pflege der Parzelle erfolgen kann.

Es ist aber auch durchaus legitim, den Vorstand über sichtbare Bewirtschaftungsmängel und Verstöße gegen die Kleingartenordnung in anderen Gärten zu informieren. Schließlich geht es um das Gesamtbild der KGA, und dieses ist für die weitere Existenz des Vereins und seine öffentliche Anerkennung bedeutsam. **-gm**

Fuhrbetrieb Gäbler Baustoffe und Transporte



- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr, bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de

■ Ein Plädoyer für das „Motschekiebchen“

Es soll ja auch in unseren Breiten Leute geben, die von Marienkäfern reden. Na gut, wer's mag. Unser Autor bleibt lieber beim sächsischen Namen, wenn's um diese nützlichen Käfer geht.

Allgemein bekannt ist, dass die *Coccinellidae* (so der Name der Familie Marienkäfer) effektiv im Einsatz gegen Blattläuse sind. Doch nicht erst als ausgewachsene Tiere haben die Marienkäfer die Blattläuse zum Fressen gern. Bereits als Larven vertilgen sie eine Menge des Pflanzensaft saugenden Getiers. Grund genug für mich, die verschiedenen Entwicklungsstadien und anderes Interessantes über des Gärtners Freunde zusammenzutragen.

Als Kinder glaubten wir, dass man an der Anzahl der schwarzen Punkte das Alter der sonst überwiegend roten Motschekiebchen (die gelben, asiatischen gab es damals bei uns noch nicht) ablesen kann. Doch in diesem Satz steckten schon zwei Fehler, die uns Kindern aber egal waren. Die Punkte sagen nichts über das Alter aus, sondern stehen für die verschiedenen Arten. Weltweit gibt es übrigens ca. 4.500 verschiedene Arten, in unseren Breiten immerhin noch ca. 70. Jede Art kann in vielen verschiedenen Mustervarianten auftreten; der Luzerne-Marienkäfer kommt auf über 4.000. Mit der Bestimmung haben selbst Experten Probleme. Eindeutig geht's wohl nur anhand der Sexualorgane. Aber etwas Privatsphäre sollten wir ihnen lassen und uns einfach daran erfreuen, dass sie da sind.

Die Anzahl der Punkte ist innerhalb der Art fest, nur die Position kann variieren. Die Arten erscheinen mit 2, 4, 5, 7, 10, 11, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 22



Marienkäferlarven (im Bild: Larve des Zweiundzwanzigpunkt-M.) werden wegen oft für Schädlinge gehalten und aus Unwissenheit getötet. Foto: Olei / CC BY-SA 3.0

und 24 Punkten, wobei die Punkte so groß und dicht sein können, dass die Tiere aussehen, als hätten sie eine dunkle Oberfläche mit hellen Punkten oder sogar komplett schwarz erscheinen.

Ende April, Anfang Mai legen die überwinterten Weibchen bis 400 Eier. Diese findet man an Blattunterseiten oder in Rindenspalten in Portionen von ca. zehn bis etwas mehr als fünfzig Eiern. Je nach Art sind die Eier gelb bis dunkelorange, aber auch weiß-graue gibt es. Je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit ist die Entwicklung im Ei nach spätestens acht Tagen abgeschlossen und die Larven fressen sich mit den am Rücken oder Kopf befindlichen Eizähnen aus dem Ei. Diese Zähne bleiben bis zur ersten Häutung erhalten, auch wenn sie keine Funktion mehr haben. Die Larven benötigen ein bis zwei Monate, während der sie sich bis zu viermal häuten. Während des Larvenstadiums haben die Körperteile wechselnde Farben. Nur die Form sowie die Anzahl

der Punkte bleiben identisch. Somit sollten wir unser Augenmerk auf die Form der Larven richten und uns einprägen. Allzu oft wird das, was man nicht kennt, als Schädling betrachtet, oder dessen Tod bei der gezielten Vernichtung von Schädlingen als Kollateralschaden in Kauf genommen.

Die Larven vertilgen in ihrer kurzen Entwicklungszeit bis zu 3.000 Blattläuse und Spinnenmilben und sollten daher mehr in den Focus der Gartenfreunde rücken. Die Larven fressen jedoch nicht nur Blattläuse. Manche Arten benötigen bestimmte Pflanzen, um sich entwickeln zu können, da sie auch Teile der Pflanzen bzw. darauf lebende Organismen verzehren. So gibt es Arten, deren Larven Mehltau bzw. Schimmelpilze fressen. Darum kann es riskant sein, die Tierchen in Nachbars Garten einsammeln und auf die eigenen Pflanzen zu legen.

Sind die Larven ausgewachsen, häuten sie sich ein letztes Mal. Sie kleben ihren Hinterleib an der Unterlage (Blätter oder Rinde) fest und schieben ihre Haut bis zum Klebepunkt zurück. Jetzt bilden sie eine für Käfer eher untypische Puppe und entwickeln sich darin weiter zum Marienkäfer. Auch die Farben der Puppen variieren in mehreren Farbtönen. Dabei spielt auch die Umgebungstemperatur eine Rolle. Die Puppe rollt sich ein und braucht dann eine bis anderthalb Wochen, ehe sie die Entwicklung abgeschlossen hat. Frisch geschlüpfte Marienkäfer sind hell, doch bereits wenige Stunden später haben sie ihre endgültige Farbe und erfreuen uns nicht nur als Blattlausvertilger, sondern auch als Glücksbringer (wer's glaubt). **ThK**

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

■ Dachdeckerarbeiten
■ kostenlose Angebote
■ kleingärtnerfreundliche Preise

Fördermittel für technische Prävention sichern!

Kleingärtnervereine (KGV), die die Sicherheit ihrer Anlagen verbessern wollen, können einen Zuschuss der Stadt nutzen. Achtung, die Anträge für 2021 müssen bis spätestens 30. September eingereicht werden.

Wie stets im Sommer, so ist auch in diesem Jahr die Entwicklung der Straftaten in Kleingartenanlagen (KGA) leicht rückläufig. Sie liegt sogar etwas unter dem Stand des 1. Halbjahres 2019. Das ist aber kein Grund zur Sorglosigkeit. Der Schutz des Vereinseigentums ist eine wichtige Aufgabe, die letztendlich den ganzen Verein betrifft. Die gewählten Vorstände sind für die Organisation der diesbezüglichen Maßnahmen zuständig. Sie sind aber immer für sachdienliche Hinweise und Aktivitäten der Vereinsmitglieder dankbar. In diesem Zusammenhang sollte nicht gewartet werden, bis etwas passiert. Die Überlegungen sollten vor allem darauf gerichtet werden, Straftaten in den KGA zu verhindern, also präventiv wirksam zu werden.

Solche Initiativen unterstützt die Stadt Leipzig seit 2013 jährlich mit 30.000 Euro. Das bezieht sich allerdings ausschließlich auf den Schutz des Vereinseigentums (Vereinshaus, Werkzeugschuppen, Vorstandsräume, Vereinstüren und -tore, Anlagenbeleuchtung usw.).

Die dazu erforderliche **Antragstellung** muss bis 30. September 2020 für das Folgejahr beim Amt für Stadtgrün und Gewässer vorliegen. In der vom Stadtrat beschlossenen Fachförderrichtlinie des Garten- und Kleingar-



Bringt Licht ins Dunkel und stört ungebettene Besucher: Beleuchtungsanlage mit Bewegungsmelder auf dem Hauptweg einer Anlage. Foto: SLK

tenwesens sind die erforderlichen Kriterien festgelegt. Dort steht u.a. „Förderfähig sind Maßnahmen, die der Erhöhung der Sicherheit in den Kleingartenanlagen und dem Schutz des Gemeinschaftseigentums mit dem Ziel

einer deutlichen Erhöhung des Sicherheitsstandards dienen“.

Der jeweilige KGV muss seinen Sitz und seine Anlage im Stadtgebiet von Leipzig haben. Die Antragstellung erfolgt mit dem vollständig ausgefüllten Antrag (Online verfügbar, s. Link am Ende des Artikels). Es sollte beachtet werden, dass der Antrag einschließlich der geforderten Anlagen, zeitig genug vorliegt, damit evtl. erforderliche Ergänzungen oder Änderungen von der Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ des Kommunalen Präventionsrates mit dem jeweiligen KGV reguliert werden können. In den Geschäftsstellen der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände gibt es weitere Auskünfte. -r

Hier geht's zur Förderung:

<https://www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/parks-waelder-und-friedhoeefe/kleingartenanlagen/foerderung-leipziger-kleingarten/>



LAV Technische Dienste GmbH & Co.KG

Verkauf:

Erdenwerk Kulkwitz "Am Schornstein"
Zwenkauer Straße 155 • 04420 Markranstädt
Telefon: 034205 / 209065 und 209066

Erdenwerk Brandis
Gebrüder-Helfmann-Str. 13 • 04824 Brandis OT Beucha
Telefon: 034292 / 269890 und 299891

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 6.00 – 18.00 Uhr

Sonnabend: 8.00 – 12.00 Uhr



Angebot August 2020:



- natürliche Qualität
- unterdrückt Unkraut
- ausgesuchte Rohstoffe
- 15 - 25 mm
- schützt vor Erosion & Austrocknung

- hohe Qualität
- regionales Produkt
- mit Zeolith & Perlite
- vorgedüngt für bis zu 12 Wochen
- torffrei

6,81
€/Sack

4,76
€/Sack



NEUSEENLAND® RINDENMULCH

NEUSEENLAND® BLUMENERDE

■ Blattläuse als Krankheitsüberträger

Den Gurken im Kleingarten droht neues Ungemach. Ein erst seit wenigen Jahren bekanntes Virus lässt die Pflanzen absterben. Gegen die Infektion lässt sich derzeit nur wenig unternehmen.

Der Klimawandel hat auch in unseren Breiten immer wieder Neues im Gepäck, was den Kleingärtnern nicht erfreut. Haben wir uns irgendwie schon fast an das Auftreten der kaum nachhaltig zu bekämpfenden Kirschessigfliege gewöhnt, drohen nun in vielen Gärten angebauten Gemüsearten bisher unbekannte Probleme.

Gurken, aber auch Kürbis, Zucchini und Melonen, werden seit 2019 in Deutschland von einem neuen Virus befallen. Es hat den durchaus „melodischen Namen“ Cucurbit aphid-borne yellows virus, oder kurz CABYV. Erstmals wurde das Virus 1988 in Frankreich nachgewiesen. Sind Pflanzen davon befallen, führt das zu starkem Chlorophyll-Mangel und Blattverdickungen. Am Ende vergilben die Blätter und fallen, wie auch die Früchte, ab.

War die Ursache des Schadens, der 2019 in Bayern teilweise Ernteauffälle von ca. 50 Prozent hervorrief, anfangs lange unklar, konnte dies inzwischen herausgefunden werden. Das oben genannte Virus wird durch Blattläuse übertragen. Somit gibt es



Das Gurkenvirus zerstört das Chlorophyll in der Pflanze. Die Blätter werden gelb und sterben ab.
Foto: Dr. Wulf Menzel / Leibniz Institut DSMZ

derzeit kaum einen wirksamen Schutz dagegen. Neben den Blattläusen finden sich auch natürliche Überwinterungswirte für das Virus. So wird es wohl für die nächsten Jahre ein ernsthafter Begleiter sein.

Die einzige derzeit Möglichkeit, die Ausbreitung zu verlangsamen besteht darin, „Un“- und Wildkräuter von den Kürbisgewächsen fernzuhalten. Dies sind nach derzeitigem Wissensstand vor allem Kreuzkraut (das sich derzeit stark ausbreitet), das Hirtentäschel, der Klatschmohn und das schmackhafte Tellerkraut.

Wie viele virustragende Blattläuse allerdings benötigt werden, um eine gesunde Pflanze zu infizieren, ist noch unklar. Für den Anbau in Gewächshäusern kann der gezielte Einsatz von verschiedenen Insektenarten helfen, den Blattlausbefall rechtzeitig zu reduzieren, so zum Beispiel durch Florfliegen oder Gallmückenlarven.

Einige Kleingärtner schwören auf selbstgemachte Brühen, z.B. mit Rhabarberblättern. Ob die allerdings wirken und überall zulässig sind, muss jeder für seine grüne Scholle selbst herausfinden. **ThK**

■ Verzicht auf torfhaltige Pflanzenerde ist ein Beitrag zum Naturschutz

Pflanz- und Blumenerde, die in Bau- und Gartenmärkten verkauft wird, besteht oft nur aus einem einzigen Inhaltsstoff: Torf. Der Grund: Torf ist für die Hersteller günstig zu bekommen. Außerdem sorgt er für einen niedrigen pH-Wert, regelt also den Säuregehalt des Bodens, speichert Wasser und schafft eine gute Durchlüftung. Kurzum, Torf ist ein hervorragender Bodenverbesserer.

In punkto Naturschutz schneidet Torf schlecht ab. Torf sind nicht oder nur unvollständig zersetzten Teile der Torfmoose (*Sphagnum*) und andere Pflanzenreste. Sieben bis acht Millionen Kubikmeter Hochmoortorf werden jährlich in Deutschland abgebaut, weitere vier Millionen importiert. Pro Jahr „wächst“ in der Natur allerdings nur ein Millimeter neuer Torf.

Die Ausbeutung der Ressource Torf zerstört Lebensräume vieler Tier- und Pflanzenarten. Es bedeutet auch, dass

in Mooren und Feuchtheiden gespeicherter Kohlenstoff freigesetzt wird, was schlecht für das Klima ist. Gerade Kleingärtner, die ja dem Naturschutz verpflichtet sind, sollten deshalb weitestgehend auf torfhaltige Erden und Substrate verzichten.

Das geht leichter als gedacht, denn gute Pflanz- und Blumenerde benötigt keinen Torf. Viele bodenverbessernde Eigenschaften lassen sich durch einen Mix aus hochwertigem Grünschnittkompost und Holzfasern erreichen. Der im Kompost enthaltene natürliche Dünger ist pflanzenverfügbar und reduziert sogar den Aufwand an künstlichen Düngern und Zuschlagstoffen.

Die Erdenwerke der LAV Technische Dienste GmbH & Co. KG in Kulkwitz und Brandis verzichten bei der Herstellung ihrer Neuseenland-Blumenerde vollständig auf Torf. Verwendet werden nur aus der Kreislaufwirtschaft stammende Materialien,



Foto: bernswaelz / pixabay

z.B. Komposte aus eigener Aufbereitung. „Rohstoff“ ist der Grünabfall von Kommunen und Privathaushalten, der im Erdenwerk recycelt wird. So landet er nicht in der Verbrennung, sondern wird wie in der Natur weiterverwendet, z.B. in der nachhaltigen und torffreien Neuseenland-Blumenerde. Deshalb tragen z.B. die 20- und 40-Liter-Beutel das Umweltsiegel „Blauer Engel“.

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (35)

Zur Gattung der **Passionsblumen** gehören weltweit mehr als 500 Arten. Sie sind robuste Kletterer; es gibt duftende, fruchtende und sogar winterharte Arten, die auch im Kleingarten gut gedeihen.

Eine Vielzahl stammt aus Südamerika, Mittel-, bis südliches Nordamerika. Ungefähr 25 Arten stammen aus Australien (*Passiflora aurantia*, *P. herbertiana* und *P. cinnabarina*), Asien, Madagaskar und eine wächst auf den Galapagos-Inseln. Die Indianer nutzten teilweise ihre heilende oder berausende Wirkung. Der Name Maracuja (*maracujá*) stammt aus dem Portugiesischen, das Wort ist aus einer südamerikanischen Tupi-Sprache entnommen und bedeutet „Mara= Speise, Cuja= Gefäß“.

In geräumigen, mit einem Rankgerüst ausgestatteten Pflanzgefäßen fühlen sich Passionsblumen im Sommer an einem voll sonnigen, warmen, luftigen und windgeschützten Platz sehr wohl. Viel Licht fördert die Blütenbildung. Der Aufenthalt in freier Natur dauert so lange, wie die Temperaturen nicht unter 5°C, bei empfindlicheren Arten unter 10°C sinken. Beim Gießen darf keine Staunässe entstehen. Flüssigdünger sollte von April bis August wöchentlich zum Einsatz kommen. Vor dem Einräumen werden zu lange Ranken zurückgeschnitten. Im Frühjahr erfolgt ein Korrekturschnitt, das fördert einen reichen Blütenansatz. Bei sehr starker Verkahlung im unteren Bereich schneidet man im



Frühjahr den Trieb bis auf drei Blattansätze zurück. Die Pflanze wird dann angeregt neu auszutreiben.

Es gibt auch einige winterharte Sorten. Sie können bis -15°C an einer geschützten Stelle vertragen. Man kann sie ins Beet auspflanzen, wo sie Pergolen, Lauben, Torbögen und Rankzäune schmücken. Sollten die Triebe im Winter zurückfrieren, treiben sie im Frühjahr meist wieder aus. Fichten-, Tannen-Reisig oder Laub bietet guten Winterschutz. Der Boden sollte gut durchlässig sein. Optimal ist ein Platz an der Südseite der Gartenlaube. Diese Passionsblumen können im Garten überwintern; Sie müssen im nächsten Jahr keine neue kaufen. Winterhart sind *Passiflora caerulea* (z. B. die weiße „Constance Elliot“ oder die blaublütige „Purple Haze“)

Viele Passionsblumen bilden essba-

re Früchte. Die bekannteste unter ihnen ist die Maracuja (*Passiflora edulis*), die in keinem Multivitaminensaft fehlt. Es gibt sie auch als Frischobst zu kaufen. Die kleinen Samen im säuerlichen Fruchtfleisch kann man zur Vermehrung nutzen. In durchlässiger Anzuchterde keimen die Samen bei 20 bis 25°C binnen zwei bis drei Wochen. Die Jungpflanzen wachsen zügig und blühen bereits im zweiten, spätestens im dritten Jahr. Wer voll ausgereifte Maracuja-Früchte ernten will, braucht einen subtropischen Wintergarten.

Auch die Vermehrung durch Stecklinge lohnt sich. Schon im ersten Jahr entwickeln sie sich zu großen Pflanzen und blühen oft auch. Verwendet werden Tribspitzen oder Mittelstücke einjähriger Triebe mit zwei bis vier Blättern. Schneiden Sie unterhalb einer Blattansatzstelle und stecken Sie den Trieb in einen Topf mit Vermehrungserde. Unter einer Folienhaube bewurzeln die Triebe bei 25°C in max. fünf Wochen. Auch Absenken ist möglich: Senkt man junge biegsame Zweige der Passionsblume mit der richtigen Technik in den Boden, bilden sich nach wenigen Wochen Wurzeln.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee

Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416

Muldental Ballonfahrt



auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

Wissenswertes aus der Vogelwelt

Die Vorstellung der Ammern endet mit einem Quartett, bestehend aus **Schnee-, Fichten-, Kappen- und Türkenammer**. Alle vier Arten sind bei uns nur als seltene Gäste oder gar nicht zu erleben.

Im Winter erscheinen an der Nordseeküste Vögel, die dort im Sommer nie zu sehen sind. Es sind Gäste, die am Wattenmeer überwintern. Als nördlichster Brutvogel der Welt kommt die **Schneeammer** (*Plectrophenax nivalis*) hervorragend mit winterlichem Wetter zurecht. In vielen arktischen Gebieten ist es die häufigste Vogelart. In Europa brütet sie auf Spitzbergen, Jan Mayen, den Bäreninseln, in Schottland und in Gebirgen Norwegens.

Im Oktober verlassen sie ihre Brutgebiete und verteilen sich auf die Winterquartiere. Sie sind flexibel und verbringen einen Winter in Nordamerika, den nächsten in Nordfriesland oder Frankreich. Im März geht's gen Norden.

Erkennungsmerkmale sind in allen Kleidern die großen weißen Flecken an der Flügelbasis und die weiße Bauchseite. Der Rücken des Männchens im Sommerkleid, Flügelspitzen und mittlere Schwanzfedern sind schwarz, ansonsten ist das Kleid reinweiß. Der Kopf des Weibchens ist grau, der Rücken braun und der Flügel Fleck kleiner. Vorderhals und Kopf der Schneeammer sind im Winterkleid rostbraun gefärbt. Sie zählt mit 17 bis 19 cm Länge und mit einem Gewicht von 29 bis 40 g zu den größeren Ammern.

In der Brutzeit besiedelt die Schneeammer karge Landschaften und bewohnt selbst die Lava- und Steinwüsten in Island sowie die vom Gletschereis umschlossenen, weitgehend vegetationslosen Gipfel Spitzbergens, Islands und Grönlands.

In den arktischen Brutgebieten ist eine enge Nachbarschaft zum Menschen nicht selten. Die Nester können in Autowracks, alten Ölfässern u.ä. zu finden sein. Ansonsten brütet sie in Felshöhlen, wo das versteckte Nest aus Moos, Flechten und Torf gebaut und warm mit Federn ausgepolstert wird. Als kälteharter Flieger wird sie öfter als jede andere Vogelart über dem Inlandeis Grönlands angetroffen. Auch Forschungsstationen nahe dem Nordpol erhalten Schneeammerbesuch. Schneestürme übersteht sie vergraben im Schnee, wo sie mehrere Tage ausharren kann. Ihr Name rührt von

ihrer weißen Farbe und ihrem Aufenthalt auf den höchsten Gebirgen her. Mitunter wird sie auch als Berg- oder Eisammer bezeichnet.



Ein Schneeammerrännchen.

Foto: gemeinfrei

Die **Fichtenammer** (*Emberiza leucocephalos*) brütet zwischen Ural und Pazifikküste. Sie ist die Zwillingssart der Goldammer. Die Nordgrenze bildet der Polarkreis, die Südgrenze die Mandschurei und Mongolei. Wo beide Arten zusammentreffen, kommt es regelmäßig zur Hybridisierung. In Europa erscheint die Fichtenammer selten im Herbst und Winter und tritt dann oft in Goldammertrupps auf.

Sie ist wie die Goldammer etwa 15 bis 18 cm lang und besitzt die typische Gestalt einer Ammer. Auch ihre Zeichnung entspricht weitgehend der Goldammer, aber Weibchen und Jungvögel haben einen weißlichen Bauch, eine gräuliche Gesichtszeichnung und kastanienbraune Schultern. Im Prachtkleid ist das Männchen leicht zu unterscheiden, da es eine typische kastanienbraun-weiße Kopfzeichnung hat (Goldammer: leuchtend gelb), hat. Hinzu kommt ein schmaler weißer Augerring (Goldammer: gelblich/beige). Die Überwinterungsgebiete liegen in Mittel- und Südostasien, im Irak, Iran sowie in Israel.

Die **Kappenammer** (*Emberiza melanocephala*) ist eine große, recht massige und großschnäblige Ammer, deren Verbreitungsgebiet hauptsächlich von Italien bis ans Kaspische Meer reicht; nach Norden bis an die Donaumündung. Der Schwerpunkt liegt jedoch in Kleinasien.

Das Männchen ist im Prachtkleid unverkennbar mit schwarzer Kappe, die bis unter das Auge reicht. Auffallend sind die leuchtend kanariengelbe Färbung der Kehle und die Unterseite ohne dunkles Brustband. Die Oberseite ist hell kastanienbraun mit zimtfarbenem Bürzel.

Der Schwanz ist ohne Weiß. Das Weibchen ist kontrastärmer gefärbt, ihm fehlt die schwarze Kappe. Im einheitlich isabellfarbenen, zeichnungslosen Kopf treten die betonten dunklen Augen besonders hervor.

Die Kappenammer bewohnt Buschsteppen, Felder mit Buschreihen, sonnige, spärlich bewachsene Berghänge, Gärten, Obstbaumkulturen, Weingärten und Olivenhaine. Das Weibchen brütet allein.

Wie bei allen anderen Ammern besteht auch die Nahrung der Kappenammer aus Insekten, Spinnen und viel Pflanzenteilen. Im Winter überwiegt pflanzliche Kost. Als Zugvögel ziehen sie zwischen August und September nach Nordwestindien. Erst im April oder Mai erscheinen sie wieder in ihrem Brutgebiet. Einzelne Tiere verfliegen sich nach Mitteleuropa.

Ein kleines Verbreitungsgebiet hat die **Türkenammer** (*Emberiza cinerea*.) Kleine Populationen brüten auf den Inseln Lesbos, Chios, Skyros, Samos, Ikaria und Korfu. Dort existiert eine Population von 50 bis 100 Paaren. Weitere Populationen brüten in der westlichen Türkei. Die Mehrzahl der Türkenammern brütet jedoch in der südöstlichen Türkei und im südlichen Iran – darum der Name. Christian Ludwig Brehm hat diese Art bereits 1855 beschrieben. Es ist eine recht große, langschwänzige und schlanke Ammer mit fahlem Gefieder, ähnlich jungen Kappenammern. Das Männchen hat einen gräulich gelben Kopf und eine gelbe Kehle. Das Weibchen ist graubraun. Die Türkenammer überwintert in der südlichen Türkei sowie rund um das Rote Meer.

Eine westliche Unterart kommt in Europa vor, jedoch nur als Sommergast auf wenigen Inseln in der Ägäis.

Klaus Rost †

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Die **Linde** ist der Baum, den die Deutschen lieben. Sie wird in Volksliedern besungen, spielt eine große Rolle in Mythen und ist Namensgeberin für Straßen, Plätze, Gasthäuser und Städte.

Die Linde kann eine Höhe von bis zu 40 m und einen Stammdurchmesser von bis 1,80 m erreichen. Einzelne Exemplare werden bis zu 1000 Jahre alt. Die Linden gehören zur Familie der Malvengewächse. In unseren Breiten sind vorwiegend die Sommerlinde (*Tilia grandifolia*) und die Winterlinde (*Tilia parvifolia*) heimisch. Zu unterscheiden sind beide an den Blättern. Die Winterlinde hat kleinere Blätter als die Sommerlinde. An der Unterseite der Laubblätter, an den Blattachsels der Blattnerven, sind bei der Winterlinde rotgelbe, bei der Sommerlinde weißliche Haarbüschel zu erkennen. Die Winterlinde blüht etwa 14 Tage später als die Sommerlinde. Lindenblüten sind eine Bienenweide. Aus dem Nektar wird der Lindenblütenhonig mit seinem typischen Aroma und der hellgelben bis grünlichen Farbe produziert.

Allgemein bekannt ist, dass Lindenblüten als Droge genutzt werden und heilende Eigenschaften aufweisen. So sollen die Blüten etwa vier Tage nach Beginn der Blüte geerntet und vorsichtig getrocknet werden, da dann der Wirkstoffgehalt am höchsten ist. Inhaltsstoffe sind Flavonoide, vorwiegend Quercitrin, Rutin und Astragalin, Schleimstoffe, ätherisches Öl mit Linalool, Geranol und Euganol sowie Saponine und Gerbstoffe. Die Volksmedizin nutzt Lindenblütentee als harn- und schweißtreibenden Tee, um Beschwerden im Magen-Darm-Bereich zu lindern und um die körpereigenen Abwehrkräfte zu stärken. Die Kommission E des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (zuständig für pflanzliche Arzneimittel) empfiehlt Lindenblüten bei Erkältun-



gen, Erkältungskrankheiten und trockenem Reizhusten. 2008 wiesen mexikanische Wissenschaftler nach, dass frische oder getrocknete Lindenblüten beruhigend und gegen Stress wirken.

Das Trinken eines Auszugs von Lindenblüten (sechs bis acht Stunden in kaltem Wasser) soll nach körperlicher Betätigung entschlackend wirken. Als Badezusatz verwendet, steigern aufgebühte Lindenblüten die Immunabwehr. Ein Aufguss als Gesichtswasser oder Haarspülung beruhigt gereizte (Kopf-)Haut und macht das Haar geschmeidiger. Kühle Umschläge helfen bei Sonnenbrand. Mit Lindenblütentee getränkte Pads oder Waschlappen beleben strapazierte Augen. Ein alkoholischer Auszug als Umschlag wird bei Wunden, Furunkeln und Abszessen empfohlen.

Die zarten Lindenblätter können für Salate, Spinatgerichte oder Smoothies genutzt werden. Die Blüten dienen als Aroma für Schokolade, Tee, Sirup, Desserts und Limonade. Junge, weiche Samen lassen sich wie Kapern einle-

gen, reife Samen werden geschält und roh geknabbert oder als Salatbeilage gegessen.

Das weiche Lindenholz eignet sich gut zum Schnitzen. Interessant ist, dass die Fasern des Lindenholzes, der Bast, zur Herstellung von Matten, Taschen und Kleidung Verwendung fanden. Dazu wurde die Rinde junger Linden geschält, die Innenseite abgetrennt und in Wasser gelegt, bis sich der Bast ablöste. Dieser wurde in der Sonne getrocknet und weiterverarbeitet. **Dr. Hannelore Pohl**

PS.: Eine Leserin informierte mich, dass Gilbweiderich von vielen Insekten besucht wird. Er ist eine wertvolle Pflanze, da er nicht nur Nektar, sondern auch Pflanzenöle abgibt, die vor allem die hochspezialisierte Auen-Schenkelbiene (Wildbiene des Jahres 2020) für die Versorgung ihrer Brut benötigt. Insekten meiden den Gilbweiderich nicht, sondern sind von ihm abhängig. Vielen Dank für den Hinweis. H. Pohl

■ Veranstaltungen

3.8., 15 Uhr: Kaffee & Musik mit Jörn Kleinbrahm & Partner; Eintritt frei.

4.8., 10 Uhr: Bau von Musikinstrumenten aus ausrangierten Dingen; mit Luise Kirschberger, 4 Euro.

27.8., 10 Uhr: Bau von Musikinstrumenten aus Naturmaterialien; mit Heike Schüürmann, 4 Euro.

30.8., 10 Uhr, Leckeres aus dem Hexenkessel; mit Kräuterfrau Silke Petersen, Anmeldung bis 24.8., 20 Euro.

18 Uhr: Unterm Birnbaum; Sommertheater mit Illustris, 8 Euro VVK, 10 Euro AK.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

28. Jahrgang, 321. Ausgabe – Leipzig im August 2020

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 8/2020 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 1. September 2020.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. August 2020.

Hier spricht die Gartenfachkommission

Die Zeit der umherfliegenden Mai- und Junikäfer ist für dieses Jahr vorbei. Doch im Boden wachsen die Larven dieser und anderer Käferarten bereits heran und entwickeln einen unerfreulichen Appetit.

Bei Engerlingen handelt es sich um die Larven bestimmter Käferarten; darunter auch Mai- und Junikäfer, die zu den bekanntesten Blatthornkäfern zählen. Im Larvenstadium erreichen diese Engerlinge eine Länge von bis zu sechs Zentimetern und sind sehr dick. Ihre Körper sind hell, gräulich, bräunlich oder gelblich. Der Kopf und die Beine sind dunkler. Sie können eine braune, orangefarbene oder sogar schwarze Färbung aufweisen.

Engerlinge leben im Boden. Hier graben sie Gänge und ernähren sich zunächst von reichhaltigem Humus. Je älter und größer sie werden, desto mehr verlagert sich ihre Lebensgrundlage. So fressen sie erst zarte Wurzeln von Gräsern und Kräutern. Kurz vor der Wandlung zum Käfer stehen fast ausschließlich Baumwurzeln auf dem Speiseplan.

Woran sind die Larven zu erkennen?

Weil Engerlinge bis zu vier Jahre als Larve im Boden leben und selbst nach der Verpuppung zum Käfer noch für einige Monate im Substrat zu finden sind, können sie kleinen und großen Pflanzen erheblichen Schaden zufügen. Dieser fällt meist erst auf, wenn die Pflanzen eingehen und wegen fehlender Wurzeln nicht zu retten sind.

Ein zufälliges Entdecken der Engerlinge ist nur beim Umgraben möglich. Die ausgewachsenen Käfer fallen hin-

gegen schneller im Garten auf.

Vorbeugen: Der beste und wirksamste Schutz gegen Engerlinge ist es, Befall zu verhindern. Dazu gibt es im Wesentlichen zwei Möglichkeiten. Zum einen sollte die nächtliche Beleuchtung gelöscht werden, denn die betreffenden Käfer werden von den Lichtquellen angezogen und legen ihre Eier in deren Umgebung ab.



Maikäferlarve.

Foto: Joachim K. Löffener / CC BY 3.0

Ist das nicht möglich, z.B. weil es sich um öffentliche Laternen handelt oder der Garten in Stadtnähe liegt und es dort nie völlig dunkel ist, greift die zweite Möglichkeit, das Auslegen von Insektenschutznetzen. Sie werden über die Beete ausgebreitet und sollen vor allem blankes Erdreich bedecken und den Kompost schützen, denn dort finden sich die Käfer zur Eiablage vor allem ein.

Beide Maßnahmen sind lediglich



während der Flugzeit der Käfer von Mai bis Juni erforderlich; und das nur dann, wenn in der Umgebung zahlreiche Exemplare zu finden sind.

Alternative Prävention: Wer weder auf abendliche Beleuchtung ver-

zichten noch Beete in Netze hüllen möchte, hat weitere natürliche Schutzmöglichkeiten. Dazu gehören

- Tiefgehende Rasenkantensteine
- Wurzelschutzgitter
- Engmaschige Drahteinlagen
- Vertikutieren des Rasens
- gründliche Gartenpflege

Das regelmäßige Vertikutieren des Rasens lockert den Boden auf und macht ihn dadurch weniger anziehend für die Käferlarven. Gleiches gilt für die gründliche Gartenpflege. Dazu sollte Unkraut gejätet und sämtliche abgestorbenen Pflanzenteile vernichtet werden. Das Harken von Laub und Auflockern des Erdreiches helfen ebenfalls. (wird fortgesetzt)

Erik Behrens

Gartenfachberater der Gartenfachkommission des SLK und zertifizierter Pflanzendoktor

Anmerkung der Redaktion: Das pauschale Zerstören der Larven verbietet sich, denn davon wären auch streng geschützte Käferarten betroffen.

ZAUN+TOR GmbH



Alu-System • Modern-Art
Antikzaun • Stabzaun
Schmiedezaun
Ornamentmatten
(Schmuckzaun)
Gittermatten
Sichtschutz
Gabionensichtschutz
Schiebetoranlagen
Flügel- und Falttoranlagen



Berliner Straße 83, 04129 Leipzig

Tel.: 0341/9097328

Fax: 0341/9098438

Mail: leipzig@zaunundtor.de

www.zaunundtor.de